



Angelo Mangiarotti, Fabrik und Wohngebäude, Marcianise

TERRA DI LAVORO

Architektur des Aufbruchs im Mezzogiorno

In der wirtschaftlichen Euphorie der sechziger Jahre lassen vorwiegend lomardische Unternehmen im napolitanischen Hinterland, der „Terra di Lavoro“, Fabrikanlagen errichten, mit dem Ziel, die Industrialisierung des Mezzogiorno nachzuholen.

Diese Aufbruchstimmung findet Niederschlag in einer Industriearchitektur, die ihren Ausdruck in der Poesie von Bausystemen aus vorgefertigter Betonelementen sucht. In der Zusammenarbeit von Architekten und Ingenieuren entstehen Gesamtkunstwerke, im Spannungsfeld zwischen dem Anspruch industrieller Serienfertigung und der Handwerklichkeit ihrer individuellen Umsetzung. Luigi Moretti, Riccardo Morandi, Silvano Zorzi und Angelo Mangiarotti zählen dabei zu den bedeutendsten Protagonisten.

Unsere Reise führt uns zu den vergessenen Zeugen dieser Zeit, von Rom nach Süden in das neapolitanische Hinterland.

Reisedauer: Montag 22. Oktober bis 26. Oktober 2012, Preiskategorie C

ETH Zürich, Professur für Architektur und Konstruktion, Prof. Peter Märkli / **Prof. Markus Peter**

Assistenten: Bernd Habersang, Valentin Loewensberg, Thomas Padmanabhan, Andrea Ringli, Elisabeth Rutz, Tibor Pataky